

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 102 (2011)
Heft: 7

Artikel: Huch, was lese ich da!
Autor: Mäder, Niklaus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-856827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Huch, was lese ich da!

Eine kommentierte Presseschau zum Atomausstieg von Bundesrat und Nationalrat

Die Zeitungen der letzten Wochen überquellten vor Berichten zur Kernkraft-Debatte. Zu finden sind neben erstaunlich objektiven Einschätzungen auch alte Klischees und bizarre Wortbilder. Eine Auswahl von Zitaten, die ins Auge gestochen sind.

Niklaus Mäder

So populär und einfach wie Kritik an der Fussballnationalmannschaft und speziell an ihrem zurückgetretenen Captain Alex Frei sind Schelten an die Medien: Die Medien berichten reisserisch, oberflächlich, unausgewogen und natürlich falsch. Die Artikel über den Atomausstieg des Bundesrates und des Nationalrates zeigen aber ein anderes Bild.

Natürlich ist ein Titel wie derjenige des Blick am Abend «AKW niene meh» nach dem Entscheid des Nationalrates kindisch bis dummlich. Kaum besser steht es um das Wortspiel desselben Blattes nach dem Bundesratsbeschluss «Schweizer strahlen – Wir steigen aus!», und über den Wortwitz der Aargauer Zeitung «ein ‚his-dorischer‘ Tag» lässt sich mindestens streiten.

Frauen an die Macht!

Seltsam mutet auch die Fokussierung des Blick vom 26. Mai auf die Frauenfrage an, der unter dem Titel «Frauen setzen Atomausstieg durch» schrieb: «Die Frauenpower überrollt die Herren Bremser: Bundesrätinnen läuten das Atom-Ende ein!» Leben wir nicht in einer Zeit, in der die Geschlechterfrage in den Hintergrund getreten ist, und vor allem: Hat nicht der von Männern dominierte Nationalrat kurz darauf ebenfalls für einen KKW-Ausstieg votiert?

Allerdings muss man der Boulevardzeitung zugutehalten, dass renommierte Persönlichkeiten ebenfalls in das simple Männlein-Weiblein-Schema zurückfielen. Ex-SP-Parteipräsident Helmut Hubacher etwa brachte in der Basler Zeitung zu Papier: «Chapeau Mesdames ... Die Herren blieben in der Minderheit. Ein für uns ungewohntes Bild: Frauenpower bestimmt die Politik.» Und die Berner SP-Regierungsrätin Barbara Egger liess sich

in der Berner Zeitung zitieren: «Ich denke, dass die vier Frauen den Unterschied gemacht haben, was mich natürlich doppelt freut. Frauen sind ja generell atomkritischer als Männer.» Ins richtige Licht rückten dann aber die Verhältnisse der Bund, welcher nüchtern festhielt: «In Wirklichkeit haben die bürgerlichen Bundesrätinnen genauso reagiert, wie das erfolgreiche Politiker in einem Wahljahr tun: Sie haben sich umgehört, was beim Volk am besten ankommt. Und dann ihre Meinung justiert.»

Wann ist ein Tag historisch?

Es fällt auf, wie sachlich im Allgemeinen die Einschätzung der Presse ausfällt. Zwar jubelte die Aargauer Zeitung in ihrem Leitartikel vom 26. Mai «Ein historischer Tag», womit sie die Wortwahl von Bundesrätin Doris Leuthard ziemlich unkritisch übernahm und sich zum oben zitierten Kalauer verführen liess. Doch bereits am nächsten Tag zeigte in derselben Zeitung die Inlandredaktorin Sermin Faki auf, dass bis zum endgültigen Ausstieg noch ein weiter politischer Weg zu bewältigen ist. Und der Tagesanzeiger machte klar, das bislang nichts Weltbewegendes entschieden wurde: «So atomkritisch sich viele Politiker neuerdings geben, den echten Ausstieg wollen sie nicht. Der Nationalrat hat nur beschlossen, dass die Schweiz auf ein neues AKW verzichten soll – dessen Bau seit Fukushima ohnehin fiktiv ist.»

Weg mit Hürden gepflastert

Obwohl die Presse dem Entscheid von Bundes- und Nationalrat mehrheitlich positiv gegenübersteht (Ausnahmen bilden die NZZ und natürlich die Weltwoche, von der man bisweilen den Eindruck erhält, sie weiche aus Prinzip von der

herrschenden Medienmeinung ab), geht sie doch auf die Schwierigkeiten eines Ausstieges ein. «Auf jedes Dach eine Solaranlage und los geht's: So einfach sei es nicht, warnten gestern Fotovoltaik-Experten auf dem Mont Soleil. Ein Problem ist die Speicherung des Stroms, der unregelmässig anfällt», berichtete etwa der Bund am 9. Juni. Die Handelszeitung wiederum wies darauf hin, dass die Klimaziele aus den Augen zu geraten drohen: «Leider ist die CO₂-Problematik in der Nationalratsdebatte praktisch ausgeblendet worden. Auch das ist ein Signal – allerdings ein falsches.»

Zwar objektiv, allerdings bildlich grotesk berichtete die Berner Zeitung am 23. Mai: «Beide Wege sind mit Hürden gepflastert.» Vor Stilblüten ist auch eine Bundesrätin nicht gefeit, wie dem Tagesanzeiger zu entnehmen war: «'Heute setzen Sie den ersten Stein und schicken uns auf die Reise.' So fasste Energieministerin Doris Leuthard (CVP) gestern vor dem Nationalrat zusammen.» Will die Bundesrätin nun ein Haus bauen oder verreisen? In einem hat sie aber wohl recht: Der weitere Weg der Energiepolitik wird steinig.



BLUE TECH

Marktplatz für effiziente Energielösungen

15. und 16. September 2011
Casinotheater Winterthur

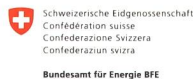
«Der Weg zur neuen Stadt – alles Utopie?»

Vierter nationaler Kongress zu effizienten Energielösungen und erneuerbaren Energien

Mehr Informationen und Anmeldung zum Kongress unter www.blue-tech.ch



Träger



Partner



Stadt Winterthur



Kanton Zürich
Verkehrsdirektion
Standortförderung



STANDORTFÖRDERUNG
REGION WINTERTHUR

Wissenschaftliche Partner



zhaw
School of
Engineering

eit
Climate-KIC

Co-Sponsoren



Medienpartner

NZZ am Sonntag



FUNKTIONS- ERHALT IM BRANDFALL

Kabelanlagen und
Sicherheitstechnik vom Profi

Dätwyler Schweiz AG

Gotthardstrasse 31, CH-6460 Altdorf
T +41-41-875 12 68, F +41-41-875 19 86
info.ch@daetwyler-cables.com
www.daetwyler-cables.com



ineltec.

Besuchen Sie uns
vom 13. bis 16. 9.2011
in der Halle 1.1
Stand B28

Cabling Solutions



DATWYLER